

Quellennachweis und Anmerkungen.

1) Derselbe war 1688 Gräfl. Schauenburgischer Amtmann zu Staufeu und scheint dieses Amt bis 1698 bekleidet zu haben. Später wurde er Mitglied des ständigen Rates zu Freiburg, wo er am 30. November 1710 starb. Er ist der Stifter der beiden noch bestehenden Brunnerschen Benefizien am Münster daselbst. Freiburger Diözesan-Archiv, 24, 154—158.

2) Eintrag im Seelbuch vom 20. September 1691.

3) Taufbuch.

4) Da ein wesentlicher Teil dieser Darstellung sich auf Notizen des Pfarrers Wüß in den Kirchenbüchern stützt, dürfte es nicht unangemessen sein, das wenige biographische Material über ihn mitzuteilen: Hans Michael Wüß wurde 1631 zu Opfingen geboren. Seine Eltern zogen jedoch bald nach Staufeu, wo sie an der Marktgasse beim unteren Tor ein Haus kauften. 1655 las Wüß zu Staufeu seine erste Messe und die Stadt verehrte ihm dabei nach bestehendem Brauche eine Duplone. Im Jahre 1661 wurde er zu Staufeu Stadtpfarrer, nachdem er schon vorher daselbst einige Jahre Kaplan der Frühmessfründe gewesen war. 1681 wurde er zum Kämmerer und 1694 zum Dekan des Ruralkapitels Breisach gewählt. Er starb zu Staufeu am 13. April 1701.

5) Seelbuch.

6) Gemeinderechnung und Kostenverzeichnis in der Gemeinderegistratur. — Taufbuch.

7) Seelbuch.

8) Taufbuch.

9) Taufbuch. Nach dieser Zerstörung wurden die Stadtmauern nie mehr aufgebaut.

10) Das folgende nach Einträgen und Notizen im Tauf- und Seelbuche.

11) Das Kreuz steht an der Münsfertaler Straße und hat folgende Inschrift: „Severinus Bug, Catharina Bielerin 1649. — Zu Ehr des bitteren Leiden und Sterben Jesu Christi liese Severins Bug das Creutz aufrichten, das ihn Gott durch das leidige Chrigswesen bewahrt.“

12) Derselbe, der wenige Wochen später die Stadt Bretten an allen Ecken anzünden und niederbrennen ließ. La Roche: Der Oberrhein während der Kriege seit dem westph. Frieden, 54.

13) Taufbuch. — Vgl. auch Sievert: Müllheim, 90.

14) Sachs: Gesch. d. Markgraffsch. Baden, 5, 26.

15) „Die 15. Julii Galli Friburgo in Tottnau ierunt totumque pagum igni consumperunt; attamen nullus eorum evasisset, si centurio Caesareus suos milites non cohibuisset; rustici vero concurrentes interfecerunt ad 30 Gallos.“ Taufbuch.

16) Schreiber: Gesch. d. Stadt Freiburg, 4, 215.

17) Handschr. Chronik aus dem Anf. d. letzten Jahrh.

18) Taufbuch.

19) Ebenda.

20) Freib. hist. Zeitschr., 5, 112.

21) La Roche, a. a. O., 57 ff.

22) Seelbuch und Taufbuch.

23) Die Rheinbrücke war bereits zur Hälfte hergestellt, als der Dauphin den Entschluß faßte, den Übergang zu verschieben. Die Brücke wurde daraufhin wieder abgebrochen. Theatrum Europaeum, 13, 1047.

24) Theatr. Europ., 13, 1048.

25) Verzeichnis des erlittenen Schadens in der Gem.-Reg. — Notizen im Taufbuch.

26) Taufbuch.

27) Im Jahre 1720 erwarb der Obervogt Sulger diese Brandstätte und erbaute darauf das noch jetzt nach seinem Namen benannte Sulgersche Haus.

28) Schadenverzeichnis.

29) Ballrechten-Dottingen bestand aus 43 Häusern; davon waren 14 Stöße verbrannt, „die anderen abgedeckt, verzehrt, verderbt, daß sie alsbald niederfallen müssen“. Freib. hist. Zeitschr., 5, 47. Freib. Diöz.-Arch., 14, 290.

30) „inedia fame confectus mortuus est.“ Seelbuch.

31) Handschr. Chronik.

32) Seelbuch.

33) Abt Roman zog mit seinen Konventualen zuerst nach Klingnau (Kanton Aargau), das schon in den früheren Kriegen ihre Zufluchtstätte gewesen war; im Jahre 1690 kaufte er dann zu diesem Zwecke das Schloßchen Mandach. Gerbert, hist. nigr. silvae, 2, 418. Kolbs Lex. v. Baden, 3, 295.

34) Gemeinderechnung. Über ähnliche Raubzüge vgl. Sievert, Müllheim, 91.

35) Gemeinderegistratur.

36) Ebenda.

37) Alter Rechnungsauszug.

38) Der Spätjahrmarkt wurde in den Jahren 1688 bis 1694 von feinen Brämemen besucht. Im Jahre 1695 kamen wieder drei Tuchtente, 1696 keine, 1697 drei, 1698 zwei Tuchtente.

39) Taufbuch und Kaufprotokoll.

40) Aufzeichnung vom Jahre 1698 in Gem.-Reg.

41) Am 26. Juni 1696 erteilte der Stadtvogt einer Leprosin aus dem Gutleuthause, die während der vergangenen Kriegsjahre mit ihrem kleinen, ebenfalls franken Bruder ihre Nahrung in der Fremde gesucht hatte, die Erlaubnis, einen Leprosen von Bomdorf zu heiraten und mit diesem im Staufener Gutleuthause zu wohnen. Stadtarchiv.

42) Schadenverzeichnis.

43) Erlaß des V.-D. Statthalters zu Waldshut.

44) Taufbuch.

45) Die Bittschrift zeigt in ihren vielen Gebrauchsspuren, daß der Sammler sie fleißig benützte.

46) Handschr. Chronik.

47) Taufbuch.